

Jetzt ist die Nordwestbahn am Zug

Unternehmen soll Lösungen vorschlagen – andernfalls bekommt es weniger Geld

Hildesheim (kia). Im Zwist um die häufigen Zugausfälle der Nordwestbahn (NWB) im Südkreis hat sich nun die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) eingeschaltet. „Wir haben uns dieser Thematik jetzt angenommen“, sagte Pressesprecher Rainer Peters gegenüber dieser Zeitung. Die NWB habe nun zwei Aufgaben bekommen: Zum einen soll das Unternehmen „dezidiert analysieren“, wie es zu den

überdurchschnittlich vielen Ausfällen kommen konnte. „Auf Basis dieser Analyse soll die NWB dann Lösungsvorschläge unterbreiten“, berichtet Peters. Am Montag, 11. Juni, will die LNVG dann wieder mit der Bahn zusammenkommen und das weitere Vorgehen besprechen.

Die Nordwestbahn ist in die Kritik geraten, weil auf der Weser- und Lammetalstrecke immer wieder Züge ausfallen. Die

Gesellschaft hatte die Linie im Dezember 2011 von der Eurobahn übernommen, nachdem die Landesnahverkehrsgesellschaft den Auftrag europaweit ausgeschrieben hatte. Die LNVG ist eine hundertprozentige Tochter des Landes. Sie bestellt und bezahlt alle Nahverkehrszüge für den Personentransport in Niedersachsen. Der Vertrag mit der Nordwestbahn läuft zehn Jahre, bis zum Fahrplanwech-

sel im Jahr 2021. „Deswegen würden wir der NWB den Auftrag auch nicht wegnehmen“, erklärt Peters. „Aber wir haben Einflussmöglichkeiten, weil wir ja dafür bezahlen, dass Leistungen erbracht werden.“ Kommen Züge also verspätet oder fahren gar nicht, kann die LNVG Gelder kürzen. Doch Peters zeigt sich zuversichtlich: „Ich hoffe, dass die Analyse und das Gespräch am 11. Juni etwas bringen.“